

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Bau der Welt (1730)

1 Wir sprechen dies darauf: Die Körper, welche sich
2 Um ihren Mittel-Punct in einem Creyse regen,
3 Indem, (sie mögen sich bewegen,
4 Wie oder stille stehn)
5 Sie nicht mehr Raum gebrauchen; drehn
6 Sich durch einander um: Es drehet allemal
7 Die gantze Masse sich, recht wie ein Creyß aus Stahl,
8 Der glatt und wol polirt. Ob er gleich gantz erfüllt;
9 So hört gleichwohl sein Lauff,
10 Wohin er sich auch dreht, deswegen doch nicht auf.
11 Er dreht sich auf sich selbst, er folgt und jaget sich.
12 Bewegt ist alles, voll ist alles, alles treibt
13 Sich in der Aendrung fort, da, welches sonderlich,
14 In der Bewegung doch ein' Ordnung immer bleibt.
15 Ein Körper gehet fort, ein andrer nimmt die Stelle.
16 Ein Fisch, indem er schwimmt, so giebt die Welle,
17 Die sich im Creyse dreht, ihm Raum. Geht er nun fort;
18 So ist zu gleicher Zeit der Ort,
19 Aus welchem er gekommen,
20 Von Circkeln, welche reg' und flüssig, eingenommen.

(Textopus: Von dem Bau der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5945>)